

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Die Zahl der beförderten Personen betrug bei den Essener Straßenbahnen und den Nebenbahnen insgesamt 80 617 765 Personen und stieg gegenüber dem Vorjahre um 237,2%, der Güterverkehr mit 433 020 Tonnen um 60%. Dementsprechend erhöhten sich die Betriebseinnahmen um 229,8% und die Betriebsausgaben um 38,9%. Ein Rückblick auf die Ergebnisse des Vorjahres bietet wegen der außergewöhnlich ungünstigen Nachkriegsverhältnisse des Jahres 1945 keine wirkliche Vergleichsmöglichkeit. Der Mangel an Betriebsstoffen und Ersatzteilen sowie unzureichende Reparaturmöglichkeiten, ferner die ungedeckten Wagenhallen und Werkstätten waren die Ursache dafür, daß die Instandsetzungsarbeiten an den Betriebsmitteln nur langsam vorangingen. Bei dem Stand der Dinge war es nicht möglich, die aus dem laufenden Betrieb anfallenden Reparaturen mit eigenen Mitteln zu bewältigen, andererseits waren Reparaturmöglichkeiten bei den Waggonfabriken nicht gegeben. Der Aufbau der zerstörten Strecken vollzog sich schleppend. Erheblicher Baustoffmangel, Mangel an Arbeitskräften, umfangreiche Schadensstellen im Streckennetz usw. waren die Ursachen.

Zu den einzelnen Bilanzposten ist zu bemerken:

Der Zugang beim „Anlagevermögen“ in Höhe von RM 1313 634 setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Erweiterung von Gleisanlagen, für den Neubau von Streckenausrüstung und für die Beschaffung von Betriebsmitteln. Der größte Teil des Zugangs entfällt mit RM 500 617.— jedoch auf aktivierten Aufwand für die Beseitigung von Kriegsschäden an Gleis- und Oberleitungsanlagen. Auch der Posten „Im Bau befindliche Anlagen“ wies einen erheblichen Zugang auf.

Abgänge beim „Anlagevermögen“ sind nur bei den Nebenbahnen zu verzeichnen, und zwar durch den Ausbau von Gleisanlagen bzw. den Verkauf eines Gleisanschlusses bei der Bregtalbahn,

sowie durch Ausmusterung von Güterwagen. Das Umlaufvermögen hat sich von RM 31 723 278.— um RM 7 168 556.— auf RM 38 891 834.— vermehrt. Diese Zunahme erklärt sich fast ausschließlich durch die Ansammlung flüssiger Mittel, die rund RM 6,6 Mill. anstiegen. Außerdem nahmen die „Sonstigen Forderungen“ um rund RM 392 000.— zu.

Die Passivseite weist in der Hauptsache folgende Veränderungen auf:

Der „Rücklage für die Erhaltung der Bahnanlagen“ wurden RM 2 569 200.— zugeführt. Die „Wertberichtigungen“ erhöhten sich um RM 1 484 010.—, und zwar durch die üblichen jährlichen Abschreibungen. Unter den Rückstellungen für ungewisse Schulden, die um rund RM 1,3 Mill. zunahmen, sind insbesondere Steuerrückstellungen enthalten.

Die Gesellschaft schätzt die durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit

a) bei der Gesellschaft:

Straßenbahn:

Betriebsbereite Strecke	88,6%,
Strecke in Betrieb	67,2%,
Wagenstand	55 %.

b) bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern:

Werkstättenpersonal und Baubetrieb	70—75%,
Fahrerpersonal	100%,
Schaffnerpersonal	200%.

Die Angaben für a) und b) gelten für den Monat Juli 1948.

Abgeschlossen im August 1948 nach Prüfung durch die Gesellschaft.